

Inhaltsübersicht

Einführung in den Bibelroman 15

**Vorüberlegungen: Die Entstehung der Joseph-Tetralogie
und ihre religiösen, zeit- und kulturgeschichtlichen
Grundlagen 19**

1. Der äußere Anlass des Josephsprojekts.
Die mythisch-typische Anschauungs- und Gestaltungsweise
Thomas Manns. 19
2. Arbeitsbeginn um die Mitte des Jahres 1925.
Der ›Josephssegens‹ nach Gen. 49, 25
als ›produktiver Punkt‹ des Josephsprojekts.21
3. Die Josephsidee und das neuerwachte religiöse Interesse
in der Nachkriegszeit.
Ideenverbindung zum ›Zauberberg‹- Roman.
Das Josephswerk ist ›Menschheitsdichtung‹
und Joseph ist Musterbild eines *homo Dei*.22
4. Die Entwicklung des Josephswerks. Das Schicksalsjahr 1933
und der Münchner ›Richard-Wagner-Protest‹. Die Familie
Mann nimmt Asyl in der Schweiz und übersiedelt 1938
in die USA. Abschluss des Gesamtwerks im Januar 1943
mit dem vierten Band »Joseph, der Ernährer«.24
5. Thomas Mann und die Bibel. Sein Essay »Vom Buch
der Bücher und Joseph« (1944).27
6. Mythos und Mythologie sind Schlüsselbegriffe zum
Verständnis der religiösen Welt und der Josephsromane.
Wesenselemente des Mythos. Josephswerk gegen den
›Mythos vom Reich‹.28

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 7. Mythos und Religion. ›Entmythologisierung‹. Gegenentwürfe gegen die traditionellen Lehren der christlichen Kirche. | 31 |
| 8. Mythos und Heros. Der Christus-Hymnus des Apostels Paulus in Phil. 2, 5-11. Jesus Christus ist der gott- menschliche Heros des Christentums. Seine Mutter Maria erhält den Würdetitel ›Mutter Gottes‹. | 33 |
| 9. Mythos und Genealogie. Die Familiengeschichte der alttestamentlichen Jakobssippe. Genealogische Rückbindungen im Neuen Testament. | 35 |
| 10. Mythos und Kultus. Das religiöse Fest. | 37 |
| 11. Mythos und Poesie. Die Josephsdichtung Thomas Manns als kunstreiches ›Spiel auf dem Mythos‹. | 39 |
| 12. Der Mythos vom Gottesbund. Noah und die Sintflut. Bundestheologie als Sicherungskonzept. Exkurs: Die Unheilszeit Israels. ›Gottesbund‹ im Verständnis Thomas Manns. | 39 |
| 13. Mythologie und Theologie. König Salomo und die Jahwe- Religion Israels. Der Apostel Paulus als Wegbereiter der kirchlichen Dogmatik. | 44 |
| 14. Die mythologische Geschlechterreihe von Abraham bis Jakob und seinen Söhnen. | 46 |
| 15. Thomas Manns Nachdichtung der biblischen Josephs- Geschichte. Absichtsvolle ›Scheingenauigkeit‹ und ›Wahrheitsspaß‹. Der freie Umgang mit der Überlieferung bietet offenbarungsgläubigen Lesern Angriffsflächen. | 48 |
| 16. Der Werkbericht »Sechzehn Jahre« (1948). Hoffnungsvoller Ausblick des Autors in die Zukunft seines Josephswerkes. | 50 |

Erstes Buch: »Die Geschichten Jaakobs«

Vorspiel Höllenfahrt..... 53

1. Der Drang in die Tiefe. Bezüge zur Ring-Tetralogie
Richard Wagners. 53
2. Das Symbolwort von der ›Höllenfahrt‹. Thomas Mann
sieht das Schicksal Josephs im Licht des Tammuz-Osiris-
Mythos. 54
3. Das Symbolwort von der Tiefe und das ›Brunnenschicksal‹
Josephs. Das ›Rätselwesen Mensch‹. 56
4. Joseph wird vorgestellt. Abraham. Berufung und
Verheißungen nach Genesis Kapitel 12. Landverheißung als
Rechtfertigungsideologie. Abriss der Unheilszeit Israels. 58
5. Die Abraham-Umdeutungen Thomas Manns auf dem
Hintergrund der Schicksale Jesu Christi. Abraham
ist eine Herosgestalt, das Musterbild des ›homo viator‹. 61
6. Wanderschaft und Heros-Nachfolge. Erwägungen
über das Ziel der Lebensreise. Die treuen Begleiter.
Imitatio Christi und Unio mystica. 63
7. Der Mythos vom Sündenfall und das Erbsünden-Dogma.
Die theologische Schiene Paulus – Augustinus – Luther.
Reformation und Gegenreformation – die „fromme
Raserei“. Der Streit zwischen Erasmus von Rotterdam
und Luther über die Willensfreiheit. Luthers Gottes-
und Menschenbild. 67
8. Sündenfall und Erbsünde nach Thomas Mann. Distanz zur
reformatorenischen Gnaden- und Erlösungslehre. Anlehnung
an die altkirchlich-humanistische Tradition. Die Demokratie-
Rede von 1938. ›Erbsünde‹ ist als ein natürlicher Mangel-
zustand des Menschen gesehen und das schöpferische Werk
als Mittel und Weg zur ›Rechtfertigung‹. 72

9. Thomas Manns Kritik an Luther und der Reformation.
Er fühlt sich geistesverwandt mit Erasmus
von Rotterdam.76
10. Gott ist ein ›Gott der Beunruhigung‹, der gesucht
werden will. Der Autor bittet um Segen für sein Werk.78
- »Die Geschichten Jaakobs«81
1. Hauptstück ›Am Brunnen‹. Das Gespräch zwischen Vater
und Sohn am Brunnen in der Vollmondnacht.
Jakobs sorgenschwere Gedanken und Schreckensvisionen.
Flucht nach Haran. Rückkehr nach Kanaan.
Die Nacht am Jabbok. Jakob ringt mit dem Unbekannten.
Abrahams Isaak-Opfer. Jakob im Mythosbann.81
2. Hauptstück ›Jaakob und Esau‹. Jakobs Flucht.
Die Wiederbegegnung der Zwillinge. Ihr unterschiedliches
Verhalten: Esau ist großmütig, Jakob ist gemein und
unversöhnlich.
Exkurs: Das ambivalente Bruderverhältnis zwischen
Thomas und Heinrich Mann.86
3. Hauptstück ›Die Geschichte Dinas‹. Das Blutbad der
Söhne Jakobs in Sichem. Jakob zieht mit seiner Familie
und den Herden nach Kanaan.91
4. Hauptstück ›Die Flucht‹. Erwägungen über die Ursache
der Erblindung Isaaks. Der Segensbetrug Jakobs ist
als ›großer Jokus‹ dargestellt. Exkurs: Das Gnaden-
problem, Paulus – Augustinus – Luther und die
katholische Position.91
5. Hauptstück ›In Labans Diensten‹. Jakob ist zum Bruder
seiner Mutter nach Haran geflohen und tritt für sieben Jahre
in Labans Dienst. Er verliebt sich in seine Tochter Rahel.
Ihr Liebesdialog ist ein Hohes Lied melancholischer
Liebespoesie.96

6. Hauptstück ›Die Schwestern‹. Der Ehebetrug: Statt Rahel wird Lea Jakobs Ehefrau. Nach sieben weiteren Dienstjahren kann er auch Rahel heiraten.97
7. Hauptstück ›Rahel‹. Joseph wird geboren. Jakobs Lobgesang. Rahel wird abermals schwanger. Rückkehr nach Kanaan. Rahel stirbt auf der Reise bei der Geburt Benjamins. Jakobs bewegendes Gebet an ihrem Sterbelager.99

Zweites Buch: »Der junge Joseph« 103

1. Hauptstück ›Thot‹. Erwägungen über Josephs Schönheit. Joseph wird von Eliezer in die Wissenschaften eingeführt. Er ist ein lernwilliger Schüler, aber ein schlechter Arbeitsgenosse der Brüder bei der Feldarbeit. 103
2. Hauptstück ›Abraham‹. Gottsuche und Gottentdeckung. Thomas Mann und die Mystik. 104
3. Hauptstück ›Joseph und Benjamin‹. Die Rahel-Söhne Joseph und Benjamin im Tammus-Adonis-Hain. Das Tammuz-Fest von Tod und Auferstehung des Gottes. Josephs irrwitziger Traum von seiner Erhebung zum ›Stuhl der Herrlichkeit‹. 108
4. Hauptstück ›Der Träumer‹. Joseph in Rahels Brautschleier. Er erregt ungeheueres Aufsehen. Die Brüder eilen von den Weiden herbei und Joseph erzählt ihnen seine Träume. Die Brüder verlassen im Zorn das Vaterhaus. 109
5. Hauptstück ›Die Fahrt zu den Brüdern‹. Der Vater schickt Joseph zu den Brüdern. Ein Unbekannter führt ihn zu ihrem Weideort. Joseph wird in den Brunnen geworfen. Gewissenseinkehr und Sinneswandlung. Thomas Mann erzählt die Brunnengeschichte als Heilsmythos und Initiationsgeschehen. 110

6. Hauptstück ›Der Stein vor der Höhle‹. Reisende Kaufleute kommen zum Brunnen. Joseph ruft nach der Mutter. Exkurs: Thomas Manns Essay »Die Einheit des Menschengestes« (1932) und der Topos der ›Mutter Gottes‹. Joseph wird an die Ismaeliter verkauft. Ruben und der Wächter am leeren Grab. Der Eidschwur der Brüder. 115
7. Hauptstück ›Der Zerrissene‹. Jakob hat das ›Beweisstück‹ erhalten und sitzt in der Asche. Der Dialog zwischen Jakob und dem Hausvogt Eliezer ist ein Meisterstück der Leidens- und Klagepsychologie. Der tröstliche Ausblick in die Zukunft. 120

Drittes Buch: »Joseph in Ägypten«..... 125

Zeitgeschichtlicher Exkurs: Das dritte Buch entsteht im Schweizer Exil. Der Münchner ›Wagner-Protest‹. Seelische Verstörung Thomas Manns. Er schiebt das offene Bekenntnis zur Emigration jahrelang hinaus. Sein Bekenntnisschreiben vom 3.2.1936 und die Folgen. 125

1. Hauptstück ›Die Reise hinab‹. Joseph ist als ein wahrer homo Dei aus dem Brunnen erstanden. Er weist Fluchtgedanken als sündhaft ab. Exkurs: Das Sündenverständnis Thomas Manns. 128
2. Hauptstück ›Der Eintritt in Scheol‹. Die Karawane der ismaelitischen Kaufleute zieht durch das Land Gosen. Exkurs: Das Ägyptenbild Thomas Manns und die Einwände des Ägyptologen Jan Assmann. Erwägungen über die Entstehung des Monotheismus. 131
3. Hauptstück ›Die Ankunft‹. Zu Schiff geht es nilaufwärts zum Ziel der Reise: das Haus Potiphars. Joseph wird verkauft. 137

4. Hauptstück ›Der Höchste‹. Das Gleichnis von der störrischen Kuh und dem Kalb. Gespräch der Eltern Potiphars im Lustgarten. Exkurs: Mutterschaftsdunkel und Vaterschaftshelligkeit. Potiphar spricht mit Joseph im Baumgarten. Joseph schließt mit dem Hofmeister Mont-kaw einen Bund gemeinsamer Liebe und Treue zum Herrn. 138
5. Hauptstück ›Der Gesegnete‹. Joseph wird Potiphars Leibdiener. Mont-kaw stirbt. Josephs bewegende Sterbegleitung. Er wird Nachfolger des Hofmeisters. 142
6. Hauptstück ›Die Berührte‹. Das Märchen von den zwei Brüdern. Potiphars Frau und ihre ›Heimsuchung‹. Der Blutstraum und die Worte seliger Beglückung. Exkurs: Selbsterfahrungen Thomas Manns und ihre Projektion in die Literatur. 143
7. Hauptstück ›Die Grube‹. Mut-em-enets Liebeskampf mit Joseph. Er widersteht und flieht. Muts verleumderische Anklage und das milde Urteil Potiphars. 148

Viertes Buch: »Joseph, der Ernährer« 153

Zeitgeschichtlicher Exkurs: Unterbrechung der Josephsarbeit nach Abschluss des dritten Buches und Einschub des Goethe-Romans. Im Sommer 1938 Übersiedlung nach Princeton/USA. 1.9.1939 Beginn des Zweiten Weltkriegs. Wiederaufnahme der Josephsarbeit im August 1940 am Ferienort in Kalifornien. 153

»Vorspiel in Oberen Rängen«

Das Engelgespräch. Der Mensch als Fehlschöpfung.

Über Sündenfall und Inkarnation. 153

1. Hauptstück: ›Die andere Grube‹. Joseph ist Strafgefangener im Staatsgefängnis. Der verständnisvolle Gefängnisdirektor Mai-Sachme. Joseph wird Aufseher über die Mithäftlinge. Die beiden Staatshäftlinge. Joseph deutet ihre Träume. 155

2. Hauptstück: ›Die Berufung‹. König Amenhotep IV./ Echnaton (1364–1347) wird als Pharaos der Josephsgeschichte in den Roman eingeführt. Exkurs: Die monotheistische Episode Echnatons unter dem Aton-Symbol der Sonnenscheibe. Pharaos Träume. Joseph wird als Traumdeuter mit einem Eilboot herbeigeholt. 156
3. Hauptstück: ›Die kretische Laube‹. Joseph vor dem Pharaos. Traumdeutung und Religionsgespräch. Exkurs: ›Negative Theologie‹. Zeitgeschichtliche Anspielung auf die Kriegslage im Sommer 1941. Auf der Persönlichkeitsskizze Echnatons liegt ein Schatten von Unernst. Joseph wird Großwesir über Ägypten. 159
4. Hauptstück: ›Die Zeit der Erlaubnisse‹, der Belobigungen und Befugnisse. Joseph trifft Vorsorge für die sieben Jahre der Dürre. Exkurs: Das amerikanische Modell des New Deal und der Eintritt der USA in den Krieg. Joseph verlegt seine Residenz nach Menfe/Memphis, er heiratet die Tochter des Oberpriesters von On und gibt seinen Söhnen hebräische Namen. Der Gefängnisdirektor Mai-Sachme wird Josephs Hausverwalter. 165
5. Hauptstück: ›Thamar‹. Thomas Mann hat die Thamar-Novelle von Gen. Kap. 38 nach der biblischen Szene Jesus und Maria von Bethanien (Lk. 10, 38ff.) als geistliche Erweckung gestaltet. Er sieht in Thamar eine Vormutter des Messias. Blick in die Zeitgeschichte. 169
6. Hauptstück: ›Das heilige Spiel‹. Die Zeit der trockenen Jahre und mageren Ernten. Erste Kornreise der Brüder. Joseph nimmt sie ins Verhör und beschuldigt sie der Spionage. Simeon wird einbehalten. Zweite Kornreise. Jakob hat Benjamin mitziehen lassen. Exkurs: Ein Blick auf die aktuelle Kriegslage. Auf der Rückreise wird bei Benjamin der silberne Becher gefunden. Judas Bekenntnisrede. Joseph gibt sich zu erkennen. Heimreise und Verkündigung der frohen Botschaft. 173

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 7. Hauptstück: »Der Wiedererstattete«. Das Gleichnis von der störrigen Kuh (siehe 3. Buch, 4.) geht in Erfüllung. Jakob zieht mit der ganzen Sippe nach Ägypten. Das Wiedersehen. Die Sterbeversammlung. Jakob segnet seine zwölf Söhne. Der Verheißungssegen über Juda. Jakob stirbt und wird mumifiziert. Der große Zug nach Kanaan zu seiner Bestattung in der Grabeshöhle Abrahams bei Hebron. Ausklang der Gottesgeschichte. | 183 |
| Nachwort | 188 |
| Anmerkungen und Quellenangaben | 189 |
| Zitierte Werke und Schriften | 197 |